

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Radiopastorin Susanne Richter aus Hamburg

Sonntag, 7. Juli 2024

Jedes fünfte Kind ist von Armut bedroht. Immer mehr Kinder und Jugendliche werden vernachlässigt. Die Gewalttaten an den Schulen nehmen zu. Und der Staat zieht sich aus seiner Verantwortung heraus, sagt Bernd Siggelkow, Gründer und Leiter des christlichen Kinder- und Jugendhilfswerks die Arche:

Es gibt ein afrikanisches Sprichwort, zur Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf. Und wir brauchen Politik, wir brauchen Rahmenbedingungen und wir brauchen Gesellschaft, die auf der einen Seite kinderfreundlich ist und wir brauchen Rahmenbedingungen, die unseren Kindern hilft nicht arm zu sein und Bildung zu bekommen, weil ihre Eltern Geld haben.

Viele Familien haben dieses Geld nicht und sind völlig überbelastet. Die Arche versucht gegenzusteuern mit ihren Angeboten.

Wir versuchen natürlich das auszugleichen, was in der Gesellschaft häufig nicht wahrgenommen wird. Und was in Familien, in vielen Familien verlorengeht, wenn nämlich Existenzkampf wichtiger ist oder immer wichtiger wird als das Wohl der Kinder, die es in unserer Gesellschaft immer schwieriger haben, braucht es Beziehungspartner zusätzlich zur Familie.

Zuverlässiger Kontakt ist dabei das Entscheidende, sagt Bernd Siggelkow

„Kinder brauchen Liebe und Beziehung und nicht in erster Linie Programm. Und das ist, was die Arche ausmacht.“

Die Arche ist eine christliche Einrichtung:

„Erstmal erwarte ich von meinen Mitarbeitern, dass sie die Kinder und Menschen, die zu uns kommen mit den Augen Gottes sehen. Tolerant, liebevoll. Nächstenliebe spielt die wichtigere Rolle als soziale und kulturelle Herkunft.“

Und das hat ganz konkrete Konsequenzen.

„dass wir dann versuchen die christlichen Werte zu leben und sie zu zeigen und nicht in erster Linie darüber zu quatschen, denn reden kann jeder. Sondern praktisch zu zeigen, ich kümmere mich, ich gehe mit dir auch mal den weiteren Weg. Ich kümmere mich um die Anliegen, um die sich vielleicht niemand kümmert. Jeder Mensch hat das Recht, dass ihm jemand zuhört und ihm sein Herz zeigt.“

Im Unterschied zu anderen Einrichtungen sind die Mitarbeitenden in der Arche viel länger Bezugsperson für ein Kind.

„Und sie merken natürlich: Je länger ein Mitarbeiter bleibt, umso wichtiger bin ich. Und dann ist das mein Vorbild und deshalb können wir sagen: Wir haben viele Kinder gesellschaftsfähig gemacht und sie auf den richtigen Weg gebracht.“

Bernd Siggelkow und Wolfgang Büscher von der Arche haben über ihre Arbeit ein sehr aufrüttelndes Buch geschrieben. Die Leseempfehlung der Radiokirche: Das Verbrechen an unseren Kindern. Warum junge Menschen scheitern und was wir dagegen tun müssen.